

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 25

Rubrik: Gesucht wird...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KÜRZESTGESCHICHTE

Vergewaltigung

Als sich ein Triebtäter an Sieglinde S. an einer U-Bahn-Station in Berlin vergehen will, überschüttet sie ihn, und das nicht ohne Leidenschaft, derart mit Küssen, dass er, sich vergewaltigt vorkommend, in wilder Panik die Flucht ergreift, während sie ihn mit den Augen verfolgt.

Heinrich Wiesner

Fast gratis

«Fragen kostet nichts ...», sagte der Anwalt, «aber die Antwort!»

Ant.
oet.

Scheiss-Schmiere

Ein Vierzehnjähriger teilte am 16. Mai im *Tagblatt der Stadt Zürich* mit: Am Sechseläutenmontag wollte er mit einem Kollegen gegen Abend beim Bellevue über die Strasse und nach Hause gehen. Da der Umzug noch nicht fertig war, mussten die beiden warten. Wobei der Jüngling schliesslich zum Kollegen sagte: «Verschissen Stadt, das.» In sieben Meter Entfernung stand ein Kastenwagen der Polizei, von wo ein «ziviler Mann», also kein Polizist, dem Buben Ohrfeigen androhte. Weil er «Scheiss-Schmier» gesagt hätte. Der 14jährige bestreitet dies, fragt aber in der Zeitung: «Nehmen wir an, ich hätte wirklich «Scheiss-Schmier» gesagt, warum darf ich das dann nicht mehr zu meinem Kollegen sagen? Wir leben doch in einer Demokratie, oder etwa nicht?»

fhz

FELIX BAUM
WORTWECHSEL

Naturkunde:
Geht regelmässig an
frischer Luft
spazieren

Auflösung von Seite 29: Die «Keule», die Weiss zur sofortigen Aufgabe zwang, hiess 1. ... Dh3+Il. Denn 2. Kxh3 Th1 und 2. gxh3 Txf2 werden matt.

Gesucht wird ...

Der auf Seite 29 gesuchte Vater des Kriminalromans heisst:

Edgar Allan Poe



KE IT EASY